
ZITAT, NRZ, 04.04.2018

BRÜCKENSCHÄDEN

Fleher Brücke soll nach Arbeiten wieder voll belastbar sein

DÜSSELDORF. Das hohe Verkehrsaufkommen setzt der Fleher Brücke der A46 zu. Ein Neubau aber werde nicht nötig sein. Vorbereitungen für Sanierung laufen.

Die Fleher Brücke der A46 ist erneut zu einem Verkehrsengpass geworden. Bis auf weiteres ist der Verkehr auf jeweils zwei Fahrspuren verengt. Grund: Es wurden erhebliche Schäden am Brückenkörper entdeckt. Doch der Landesbetrieb Straßen.NRW gab am Dienstag Entwarnung: Ein Brückenneubau sei nicht nötig, wie an A1 in Leverkusen und A40 in Duisburg.

„Nach der notwendigen Sanierung der Fleher Brücke soll sie wieder voll befahrbar sein. Auch für den Lkw-Verkehr sollen keine dauerhaften Beschränkungen notwendig werden“, teilte Straßen.NRW mit. Die Statik-Experten seien sich sicher, dass die Rheinbrücke, die zwischen 1976 und 1979 gebaut wurde, nach den notwendigen Verstärkungsarbeiten wieder ihren Zweck erfüllen wird.

Die Verkehrsführung zur Entlastung der Brücke mit jeweils zwei Fahrspuren in jede Richtung ist inzwischen eingerichtet. Wegen schlechten Wetters mussten die Arbeiten mehrfach verschoben werden, weil bei nasser Fahrbahn die gelbe Baustellenmarkierung nicht aufgebracht werden kann.

Schäden sollen bis Mitte April gesichtet sein

Auch die Stahlgleitwände zur Absicherung des gesperrten Bereichs sind aufgestellt, teilte Straßen.NRW mit. „Zurzeit laufen innerhalb des Brückenhohlkastens Freilegungsarbeiten an den kritischen Stellen der Brückenkonstruktion“, gab Straßen.NRW bekannt. Die Überprüfung sämtlicher möglichen Schadstellen soll Mitte April abgeschlossen sein. Ende April wird dann das detaillierte Sanierungskonzept für die Fleher Brücke fertig gestellt sein.

In den kommenden Wochen werden die erforderlichen Spezialgerüste unterhalb der Brücke angebracht. Parallel werden bereits die akut notwendigen Sanierungsarbeiten an den Schrägstreben, die Anlass für die eingeschränkte Verkehrsführung sind, im Rahmen einer sogenannten Freihändigen Vergabe beauftragt. Für die weiteren Sanierungs- und Verstärkungsarbeiten ist eine Ausschreibung erforderlich. Diese Arbeiten sollen die Nutzbarkeit der Brücke dann für die nächsten Jahre sicherstellen.

Leserkommentar

Einfache Ursache

So hat uns Straßen-NRW den nächsten Bockmist eingebrockt. Als der Pylon saniert wurde ist der Schwerverkehr beidseitig weit über ein Jahr über den Standstreifen, den statisch sensibelsten Teil der Brücke geleitet worden. Wer macht eigentlich diese Verkehrsflussverhinderer einmal für Ihre Taten haftbar?